

Impuls in den Tag – Mittwoch, 20.1.2021

von Judith-Michels, Pastoralassistentin Dekanat Maifeld-Untermosel

Was bleibt? Eine Rückschau auf 2020



Hilfe! Ich kann das nicht und ich will das nicht!

So in etwa dachte ich Anfang 2020 als dieses Virus uns im März in den Lock-Down schickte. Für mich lag auf der Hand: Meine Generation ist doch nicht krisenerprobt! Natürlich sind auch wir mit allerlei Problemen und Schwierigkeiten aufgewachsen. Aber die haben uns noch nicht in den Lock-Down geschickt! Alles was bisher an Problemen auf dem Tisch lag – so meine Grunderfahrung – wird schon jemand richten. Problem – Lösung. So war das immer gewesen!

Am Beginn dieser Pandemie hoffte ich dann, dass es auch dieses Mal nicht allzu schlimm werden würde. Nur ein paar Wochen durchhalten und dann wird schon wieder alles halbwegs in Ordnung sein.

Dann kam der Sommer. Zeit zum Durchatmen. Die Zahlen gingen zurück. Es gab Lockerungen und die Hoffnung darauf, dass sich das Blatt ja vielleicht doch zum Besseren wendet.

Dann – wieder ein großer Knall. Die Lage spitzt sich zu als dann plötzlich in vielen EU-Ländern um uns herum die Zahlen wieder nach oben schießen. Die Landkarten der Nachbarn werden wieder tiefrot und legen sich wie eine Schlinge um das letzte helle Fleckchen Deutschland. Die Schlinge zieht sich zu! Das nimmt mir die Luft zum Atmen. Wie lange soll das denn noch so weitergehen? Hatte ich nicht gesagt, dass ich nicht krisenerprobt bin?

Aber ich atme noch. Und ob Corona will oder nicht, der Jahreswechsel steht bevor! Neues Jahr, neues Glück! Hoffnung keimt wieder auf. Es geht jetzt bestimmt Schritt für Schritt bergauf.

Der Januar 2021 ist leider noch nicht das gelobte Land. Die Zahlen sind auf ihrem Höhepunkt, die Krankenhäuser ächzen, die Schulen sind zu und und und... Klingt wie der Anfang von 2020.

Ein Unterschied ist da aber doch. Ich habe jetzt Krisenerfahrung.

Was ist das für eine Erfahrung? Ich kann sagen, was mich durch die Krise geführt hat, was mir geholfen hat, durchzuhalten und nicht zu verzweifeln. Es war meine Hoffnung!

Die Erwartung, das war noch nicht alles, da gibt es noch mehr! Da wartet noch etwas auf dich, das ist nicht das Ende der Welt und die Erfahrung, es geht immer irgendwie weiter, war wie ein roter Faden, an dem ich mich Stück für Stück entlang hangeln konnte.

Die Hoffnung war nicht immer immens, aber verschwunden war sie nie. Sie bleibt. Sie trägt – auch in 2021.

Foto | Peter Weidemann by pfarrbriefservice.de, digitale Bearbeitung lfkogo